

# Erlebnis-Tourenbericht „Abit[o]ur 2007“

24. bis 30. Juni 2007

## **Sonntag, 24.06.2007:**

9.00h Treffen am Hafen, 9.45h verlassen wir Hafen und segeln nach Brunsbüttel. Ab durch die Schleuse und rein in den Kanal. Spannende 10 Stunden unter Motor, wir hatten wenigstens schönes Wetter, sodass man sich aufm Deck sonnen konnte. Hannes wurde in den Schlepp der Odilia genommen. Bei diesem schönen Wetter ist die Luke der Odilia natürlich vorne auf, und schwupps ist auch schon eine Welle übers Deck geschwappt und alles auf Roscha's und Hanna's Schlafplatz... Abends: Essen wir Nudeln! Wir holen Joeran in Kiel ab und liegen die Nacht über in Kiel Mönkeberg.

## **Montag, 25.06.2007:**

Es gibt feinstes Frühstueck aufm Steg und Dank des freundlichen Hafenmeisters, der total begeistert von unser Abitour ist, müssen wir nur für ein Boot Hafengeld zahlen. Gegen 13h brechen wir auf, haben achterlichen Wind, also viel Gedümpel und Geschaukel. Hanna geht schlafen, die anderen essen fleißig Chips und klären Roscha auf, dass Chips bei Seekrankheit nicht gut sind. Zum Glück ist ja aber auch keiner seekrank sagt Roscha und geht unter Deck: Fehler! Als die wieder hervorkommt ist ihr speiübel und spuckt auch noch in luv..... Abends in Marstal fängt Max an zu kränkeln, zu essen gab es mal wieder Nudeln.

## **Dienstag, 26.06.2007:**

Schon früh morgens herrscht Unruhe an Bord, Max liegt mit 39° Fieber in der Koje, womit Max's gesund pflegen beginnt. Zuerst schnell in die Metrople Marstal zum Gesundheitsshoppen, dann: Wadenwickel, Tee, heiße Zitrone, Zwieback und Paracetamol. Es hilft alles nix, aber wir müssen weiter segeln, denn 1. Hafen viel zu teuer, 2. Viel Wind J Als los: Verdammt, wo ist den eigentlich die Fockscht geblieben? Tja, haben wir die etwa überfahren? Wir segeln also in die nächste Bucht um das ganze noch mal genauer zu betrachten. Es regnet zwischendurch, doch das stört ja nicht. Max sowieso nicht ;) denn der verbringt den ganzen Tag in der Koje. Hannes segelt vorraus, nimmt noch mal eben eine kleine Bodenprobe und findet letztendlich den perfekten Ankerplatz um das „Problem“ zu beheben. Mutig springt er trotz Schiss vor Quallen ins Wasser. Vor lauter ekel taucht er nicht unter, aber löst die Schot gekonnt mit den Füßen. Sie hatte sich um die Schraube geheddert. Nach einigen Stunden liegen wir in der Bucht von Thuro vor Anker. Es gibt ausnahmsweise einmal Reis zum Essen. Der Wetterbericht weist uns auf ein aufkommendes Unwetter hin, doch wir sind ganz zuversichtlich.

## **Mittwoch, 27.06.2007:**

Dieser beginnt ausnahmsweise schon um 4.30h, als Hannes polternd aufs Deck springt und schreit: „eine Crew ganz schnell fertig machen, wir werden an Land getrieben.“ Ein Blick nach draußen: oh, noch ca. 30m bis zum Ufer. Ölsachen an und Leinen los, ganz „chillig“ motorten wir dann gegen gefühlt 30 Windstärken an und legten am Thuroer Hafen an. Alles festgemacht, kann der Wind uns gar nix mehr. Auch wenn er die Nachbarboote heftigst auf den Schlenkel schlägt. Die Besatzung geht wieder zurück in die Kojen, schließlich liegt ein Hafentag vor uns und wir können noch so lange schlafen wie wir wollen. Gegen 13h oder so wird gefrühstückt und den Rest des Tages nur damit verbracht in der Abizeitung zu lesen, zu schlafen, kuscheln, Mensch Ärger Dich Nciht zu spielen der den Rekord: Wie viele Leute passen ins Vorschiff, aufzustellen. Kaum zu glauben, dass der Regen auch nochmal aufgehört

hat. Das verschaffte allen gleich gute Laune und so konnten auch endlich mal die sanitären Anlagen aufgesucht werden, ohne klitsch nass zu werden. Der Wetterbericht verkündete uns, dass das Unwetter uns noch einmal besuchen kommen sollte. Nö, dachten wir uns, fahren wir lieber davon. Der Plan war als den Hafen am nächsten morgen schon relativ früh Richtung Damp zu verlassen. Achja, wir aßen abends Nudeln!

#### **Donnerstag, 28.06.2007**

Das mit dem frühen Ablegen hat nicht so ganz geklappt, doch nach einem schnellen Frühstück ging es dann los. 10 Stunden feinstes segeln lagen vor uns. Wind, blauer Himmel und gute Laune. Wir surften auf den Wellen um die Wette und stellten sogar einen Knotenrekord auf (ich hab vergessen wie viel das war). In Damp angekommen wurden die ganzen Ölsachen erst mal zum trocknen aufgehängt, Nudeln mit Corned Beef (igitt, ich hab grad Corned Beef gegessen???) gegessen und ausgiebig geduscht. Die Jungs mit einem Kasten Bier, wir Mädels bekamen lediglich jeder eine Flasche ab .... wo bleibt da die Gerechtigkeit???

#### **Freitag, 29.06.2007**

Ein weiterer Hafentag steht an, doch diesmal haben wir besseres Wetter. Beim Frühstück (Brötchen und Rührrei..hmmm) wurde noch groß geplant was man am Tag alles unternehmen könnte... Bowling, grillen am Strand, schwimmen. Ganz so viel ist dann doch nicht daraus geworden, vllt. lag es auch an der etwas angeknacksten Stimmung. So füllten wir den Tag ganz verschieden aus. Während Hannes und Joeran mit PC daddeln beschäftigt waren, und die anderen sich unterhielten, einkaufen gingen und faulenzten, gingen Kathrin und Hanna schwimmen und nahmen erfolgreich am Aquajogging teil. Danach entdeckten sie beim bummeln einen tollen Laden, der Alkoholika zu günstigen Preisen anbot und schlugen natürlich gleich zu. Passoa und dazu noch eine Flasche O-Saft. Dank des freundlichen Eisdielenjungen („hehe“) bekamen sie Papp-Eisbecher und Strohhalme um dann gleich Passoa unter der Dusche zu genießen. Als Entschädigung für Roscha, gab es dann noch eine Überraschung: die leckerste Erdbeer-Pudding-Torte, die die Welt je gesehen hat.

#### **Samstag, 30.06.2007**

Wieder super Frühstück mit Brötchen... gegen 12.30h wurde Damp verlassen (Danke an den Hafenmeister, wir haben für 2 Schiffe und 2 Tage insgesamt nur 15€ bezahlt) und steuern Kiel an. Es werde wieder Knotenrekorde aufgestellt, das Wetter ist fantastisch, was Wind und Wellen anging, leider regnete es pausenlos. In Kiel angekommen (15.30h!!!) peilen wir ganz optimistisch die Schleuse an. Wow, das ging ja fix. Sind wir ja auch dann bald schon im Kanal, wir warten erst mal ein Weilchen .... und warten ... uns warten ... fangen an Korn mit Zitronenkonzentrat zu trinken .... singen ..... grölen, rangeln uns an Deck..... tanzen ..... und tatsächlich, 4 Stunden später dürfen wir auch schon in die Schleuse rein. Das is ja mal was. Bis dahin kamen leichte Aggressionen auf, die „legten“ sich aber, als Max feststellte: „Wir haben kaum noch Benzin mehr im Tank“. Na super, wo soll man denn bitte im Kanal tanken? Erst mal wird dann angelegt und überlegt was nun zu tun ist. Schließlich gehen Jan, Max und Kathrin in die Stadt um eine Tankstelle zu suchen und Joeran, Roscha und Hanna fangen an ihre Sachen zu packen, da sie am Abend von Joeran's Ma in Kiel vom Hafen abgeholt werden. Der Tag geht danach in einer geschrumpften Runde im Flemhuder See.